

---

Berichte über die Mittheilungen von Freunden der Naturwissenschaften in Wien.  
Gesammelt und herausgegeben von **W. Haidinger.**

---

## I. Versammlungsberichte.

### 1. Versammlung am 1. März.

Herr Dr. **Z hismann** machte eine Mittheilung über die historischen, geographischen und archäologischen Spuren der keltischen Völker auf österreichischem Boden. Es schloss sich die Frage an, in wie fern noch jetzt dieselben für den Ethnographen Oesterreich's von Interesse seyn können. Es wurde auf die so oft wiederkehrende Benennung „Wlach“ aufmerksam gemacht, die historische Ueberlieferung bei den einzelnen Namen angedeutet, so wie der bei Stämmen dieses Namens hervortretenden Eigenschaften geschildert. Nachdem auch das ebenfalls in Oesterreich, wenn auch minder zahlreiche Volk der Albanesen in Rücksicht seines Alters, seiner Sprache und anderen Eigenthümlichkeiten besprochen wurde, wurde auf die Reste von jenen Stämmen in Tirol übergegangen, welche mit ihren Sitten und gegenwärtiger Sprache weit in die österreichische Vorzeit hineinreichen.

Es wurden die Ergebnisse von **Müller** und **Niebuhr** hinsichtlich der tyrrenischen, tuskischen und heturischen Völkerschaften erwähnt, und ihre theilweisen Einwanderungen nach Tirol, die Spuren ihrer Sprache und der Ortsbenennungen angedeutet, und auf die Gegenden hingewiesen, die als Sprachinseln zugleich zur Aufmerksamkeit auf die naturgeschichtlichen Kennzeichen jener Stammreste auffordern. Zum Schlusse wurden noch einige historische Ueberlieferungen hinsichtlich der Spuren anderer Volksstämme in Tirol und die Meinungen über die sieben Gemeinden, in wieweit sie bis jetzt ausgesprochen wurden, dargestellt.

Hr. v. **Morlot** legte folgende vom Hrn. **Johann Prett-**

ner eingesendete Mittheilung über besondere Witterungserscheinungen in Kärnten vom 21. bis 28. Jänner 1850 vor.

Die Witterungserscheinungen zu Ende des verflossenen Monats boten im Alpenlande Kärntens so viel Besonderheiten und Elemente dar, die seit 1813, in welchem Jahre zuerst genauere Aufzeichnungen begannen, nie beobachtet worden sind, und daher nicht bloss in den Witterungs-Annalen dieses Landes als ausserordentliche Erscheinungen hervorgehoben, sondern auch mit den gleichzeitig an andern Orten beobachteten verglichen und mit diesen studirt zu werden verdienen. — Ich erlaube mir daher in der unten folgenden Tabelle den Gang der Temperatur von den Stunden 7 Uhr Morgens, 2 Uhr und 9 Uhr Abends an 6 Orten, und den Gang des Barometers und des Dunstdruckes an 2 Orten Kärntens beobachtet, mit nachstehenden Bemerkungen mitzutheilen.

Die Beobachtungsorte sind folgende:

1. **Klagenfurt.** Nordwestseite der Stadt. Thermometer und Psychrometer, sowie Maximum- und Minimum-Thermometer von Kapeller 4 Fuss über dem Boden, Barometer Nr. 15 der k. k. Akademie der Wissenschaften gehörig, von mir beobachtet.

2. **Sagritz.** Pfarrdorf im Möllthale, 3520 Wien. Fuss Seehöhe. Thermo-Psychrometer von Kapeller (der k. k. kärnt. Ackerbaugesellschaft gehörig), Minimum-Thermometer von Guiner, Barometer von Kapeller; beobachtet von Hrn. David Pacher, Pfarradministrator. Das Psychrometer im Garten 4 Fuss über dem Boden.

3. **Althofen.** Markt am Krappfeld, 2245 Wien. Fuss Seehöhe. Thermo- und Psychrometer von Kapeller (der Ackerbaugesellschaft gehörig); beobachtet von Hrn. Ant. Mayer Pfarrer daselbst.

4. **Radsberg.** Pfarrdorf, 2451 Wien. Fuss über dem Meere, also 1065 Fuss über Klagenfurt auf einem Plateau des Tertiärgebirges Sattnitz gelegen. Thermometer von Kapeller. Beobachter: Herr Pfarrer Kirschner.

5., 6. und 7. Drei Bergbauten am Südabhange des Berges Obir, der, ein isolirt stehender Berg des südlichen Kalkalpenzuges, südwestlich ungefähr 2 Meilen von Klagenfurt liegt. Davon ist

5. Obir I. 3879 Fuss über dem Meere, an einem waldigen Abhang sehr geschützt gelegen.

6. Obir II. 5091 Wien. Fuss Seehöhe am Südabhange der Alpe. Beobachter: Vorsteher Simon Schumg.

7. Obir III. 6462 Wien. Fuss Seehöhe, 289 Fuss unter der höchsten Spitze des Berges. Beobachter: Mathias Dimnigg, Vorsteher. Sämmtliche Thermometer von Kapeller genau verglichen.

Die besonders hervorzuhebenden Erscheinungen waren folgende:

a) Luftdruck durch das Barometer angegeben, zeigte fortwährend starke Schwankungen. Während diese jedoch durchschnittlich im Laufe des Tages nur 1'1 in 24 Stunden 2'3'' betragen, stieg das Barometer am 27. von 7 Uhr Morgens, wo es bei starkem Südwind auf 313'5''' stand, während sich ein allmählig zum Sturm erwachsender Nordwind erhob, bis Abends 9 Uhr auf 323'2'', also in 1 Tage um 9'7'' bis 7 Uhr Morgens des nächsten Tages, also binnen 24 Stunden auf 326'5 oder um 13'0'''. Die gleichzeitige Schwankung betrug in Sagritz nur 8'1'''.

b) Lufttemperatur. Seit 1813, wo hier regelmässige Aufzeichnungen begonnen, wurde noch nie eine so niedere Temperatur von  $-24'3^{\circ}$  beobachtet, der 2. Februar 1830 kam mit  $-24'0$  dieser am nächsten. Von diesem ausserordentlichen Kältegrad stieg das Thermometer am nächsten Tag bis auf  $+0'7$ . Gleichzeitig stand das Thermometer in Althofen und am Spitz des Obir nur auf  $-17'5$ , in Sagritz nur auf  $-14'8^{\circ}$ , eben so am Obir II. (5091) nur auf  $-14'0$ . — So viel sonst bekannt geworden, fiel an diesem Tage das Thermometer nirgends in Kärnten unter  $20'2^{\circ}$ . Bemerkenswerth ist ferner, dass sowohl am 22. und 23., wo das Minimum der diessjährigen Winterkälte eintrat, als auch am 27. beim heftigsten Nordsturm die höher liegenden Gegenden eine bedeutend höhere Temperatur hatten, und dass in Althofen das Thermometer denselben Stand zeigte, wie nahe an der Spitze des Berges Obir. Die seit mehreren Jahren schon unausgesetzt gemachten Beobachtungen zeigen, dass diese Erscheinung keineswegs eine Ausnahme, sondern Regel ist, und die Betrachtung der den Gang der Temperatur

eines Jahres vorstellenden Curven in Vergleichung mit denen, die deren Gang heiterer Tage darstellen, lässt den Grund dieser anscheinend abnormen Erscheinung in der Wirkung des aufsteigenden Luftstromes suchen, welche im Sommer grösser als im Winter ist.

c) Luftfeuchtigkeit fiel bei dem Sturme am 27. bis auf 327 Percent der Sättigungsmenge in Sagritz, das sonst trockenere Luft zeigt nur auf 477.

d) Witterung. Der Sturm am 27. begann Morgens 8 Uhr, bald nach Sonnenaufgang, und währte mit gleicher Heftigkeit bis Sonnenuntergang, besonders heftig war er in dem von Norden nach Süden sich ziehenden Theile des Möllthales zu Sagritz, er warf Leute um, die sich auf dem Wege zur Kirche befanden, trug Schnee in Massen von den Berg- rücken in das Thal, und war mit einem eigenen dumpfen Lärm verbunden, den man in der Luft hörte; während des Sturmes umlagerten dichte, hellweisse Wolken die Gipfel der Gletscher. In den höheren Regionen scheint er weniger heftig gewüthet zu haben, denn am Berge Obir unterschied er sich nicht von den dort häufig stürmenden Winden. — Hier in der Ebene zeichnete er sich von sonstigen Stürmen aus: durch sein nicht stoss- und ruckweise, sondern continuirlich ähnlich der Bora am Karst wüthendes Stürmen.

Gang des Barometers in Pariser Linien  
bei 0° um 7. 29.

vom 21. bis 28. Jänner zu

	Klagenfurt			Sagritz		
	7	2	9	7	2	9
Jänner 21.	322·2	323·0	325·3	294·8	296·3	297·7
„ 22.	27·2	27·4	27·0	99·1	99·5	99·7
„ 23.	26·7	24·9	23·5	99·0	97·3	97·0
„ 24.	21·5	21·5	22·8	96·4	96·4	97·6
„ 25.	22·1	20·6	19·7	95·6	92·0	95·6
„ 26.	19·4	16·9	14·5	94·3	92·0	90·2
„ 27.	13·5	20·8	23·2	90·7	93·9	97·0
„ 28.	26·5	25·8	24·5	98·8	98·5	97·6

# Gang der Lufttemperatur an folgenden Orten Kärntens

um 7 Uhr Morgens, 2 und 9 Uhr Abends vom 21. bis 28. Jänner 1850.

1850	Klagenfurt 1386 Fuss Seehöhe					Sagritz (Möllthale) 3520 F. Sh.					Althofen 2445 Fuss Seehöhe				
	7	2	9	Max.	Min.	7	2	9	Max.	Min.	7	2	9	Max.	Min.
Jän. 21.	-14.8	-6.0	-16.2	-6.0	-16.6	-4.4	-1.4	-10.3	-0.4	-10.3	-10.2	-4.0	-11.0	-3.1	-11.0
„ 22.	-22.5	-10.7	-20.8	-10.2	-23.3	-14.0	-8.3	-12.8	-8.3	-14.8	-17.5	-8.3	-15.2	-8.0	-17.5
„ 23.	-20.8	-11.0	-14.5	-10.8	-24.3	-12.2	-7.5	-4.3	-5.6	-12.5	-17.0	-8.5	-11.5	-8.5	-17.0
„ 24.	-14.8	+ 0.5	-7.5	+ 0.7	-15.2	+ 4.2	+ 5.9	+ 2.0	+ 5.9	-0.7	-2.8	+ 5.1	+ 2.5	+ 5.5	-3.2
„ 25.	-9.5	-2.0	-7.2	-1.2	-9.8	-0.8	+ 6.5	+ 2.8	+ 6.5	-0.8	-1.2	+ 6.0	+ 1.0	+ 6.0	-1.8
„ 26.	-9.7	-0.5	-5.0	0.0	-9.5	+ 0.1	+ 4.1	+ 0.1	+ 4.5	-0.2	-1.0	+ 4.0	+ 0.8	+ 4.0	-1.5
„ 27.	+ 1.0	-6.0	-9.0	+ 1.0	-9.0	-4.7	-10.2	-11.8	-4.5	-11.8	0.0	-8.4	-10.0	0.0	-10.0
„ 28.	-18.1	-6.5	-14.4	-4.9	-18.8	-12.5	-6.4	-9.4	-8.5	-12.8	-4.5	-6.0	-10.5	-4.5	-10.5

  

1850	Obir I. 3879 Fuss Seehöhe			Obir II. 5091 F. Seehöhe			Obir III. 6462 F. Seehöhe			Radsberg 2451 F. Seehöhe			
	7	2	9	7	2	9	7	2	9	7	2	9	
Jän. 21.	fehlt die Beobachtung			fehlt die Beobacht.			-10.5	-12.5	-11.0	-16.0	-10.5	-4.0	-10.0
„ 22.	-12.1	-3.5	-10.5	-14.0	-5.2	-11.0	-17.5	-8.5	-10.0	-17.0	-7.5	-12.5	
„ 23.	-10.0	-0.5	-2.0	-10.5	-1.0	-2.0	-11.0	-6.0	-8.0	-16.0	-6.0	-11.0	
„ 24.	+ 1.0	+ 5.2	+ 4.0	-1.0	+ 2.5	+ 2.0	-3.5	0.0	0.0	-1.5	+ 4.5	+ 3.0	
„ 25.	+ 4.0	+ 7.5	+ 5.0	+ 2.5	+ 4.0	+ 1.5	0.0	+ 2.5	+ 1.0	-1.0	+ 5.5	+ 2.5	
„ 26.	+ 3.0	+ 8.0	+ 4.5	+ 1.5	+ 5.5	+ 1.5	0.0	+ 2.5	+ 1.0	+ 0.5	+ 3.5	+ 0.8	
„ 27.	+ 4.0	-0.5	-5.5	+ 1.0	-2.5	-8.5	+ 0.5	-7.5	-12.5	+ 0.5	-8.0	-9.5	
„ 28.	-10.0	„	„	-10.2	„	„	-15.2	-10.0	-4.5	-3.0	-6.0	-10.0	

Dunstdruck in Par. Linien um 7. 29.

vom 21. bis 28. Jänner 1850 zu

	Klagenfurt			Sagritz		
	7	2	9	7	2	9
Jänner 21.	0·40	0·95	0·33	0·5	0·6	0·5
„ 22.	0·20	0·62	0·32	0·3	0·6	0·4
„ 23.	0·24	0·55	0·39	0·5	„	0·9
„ 24.	0·39	1·55	0·90	1·2	1·9	1·5
„ 25.	0·80	1·52	0·90	1·0	1·9	1·8
„ 26.	0·80	1·82	1·19	1·6	2·0	1·8
„ 27.	0·86	0·37	0·36	1·0	0·4	0·3
„ 28.	0·24	0·79	0·33	0·3	0·8	0·6

Folgende Druckschriften wurden vorgelegt:

1. Die Fortschritte der Physik im Jahre 1847. Dargestellt von der physikalischen Gesellschaft in Berlin. Redigirt von Professor Dr. Karsten. III. Jahrgang. Erste Abtheilung.

2. Württembergische naturwissenschaftliche Jahreshefte. 4. bis 6. Jahrgang. Heft 1 bis 3.

3. *Bulletin de la société Impériale des naturalistes de Moscou. Année 1849 Nr. 2 und 3.*

4. Jahresbericht der Pollichia, eines naturwissenschaftlichen Vereines in der Rheinpfalz. Nr. 6 und 7.

5. Erdmann und Marschan, Journal für praktische Chemie. 1850. Band 49, 1. Heft.

6. *Rendiconto delle Adunanze e dei Lavori dell' Accademia Napolitana delle Scienze, 1848 Nr. 37, 38 und 39.*

7. Mittheilungen über Gegenstände der Landwirthschaft und Industrie Kärntens. Herausgegeben von der k. k. Kärntnerischen Gesellschaft zur Beförderung der Landwirthschaft und Industrie. 1850 Nr. 1.

8. Verhandlungen der schweizerischen naturforschenden Gesellschaft bei ihrer Versammlung zu Solothurn 1848.

9. Neue Denkschrift der allg. schweizerischen Gesellschaft für die gesammten Naturwissenschaften Bd. 10, 1849.

10. Mittheilungen der naturforschenden Gesellschaft in Bonn, Nr. 135 bis 161.

11. Flora, Regensburg 1850, 1 bis 4.

12. Mittheilungen aus dem Osterlande. Altenburg. Bd. 7 8, und 9.

---

## 2. Versammlung am 8. März.

Herr Dr. Zhisman theilte ein Schreiben seines Bruders Hr. Anton Zhisman mit, der sich gegenwärtig im Lande der Creeks-Indianer aufhält, und im Frühjahre seine Reise zu den Stämmen der Seminolen in Florida fortsetzen wird.

Ogleich der Zweck seiner Reisen, welche sich über Cuba nach der Halbinsel Yukatan, Mexico und ins Innere von Südamerika erstrecken werden, hauptsächlich auf das Studium der amerikanischen Stämme, ihre Sprachen und Alterthümer gerichtet ist, so will er doch nebstbei für eine naturhistorische Sammlung und Mittheilungen sonstiger wissenschaftlicher Nachrichten besorgt seyn.

Die Mittheilung enthielt Ansichten über den Bildungsbau der indianischen Stämme, über die wenig sichern Kennzeichen, welche zu der gegenwärtig in der Wissenschaft geltenden Eintheilung der amerikanischen Rassen Anlass gaben, so wie die Gründe, welche für die Möglichkeit einer Zurückführung jener auf eine amerikanische Urrace sprechen. Ebenso wurde durch viele Beispiele gezeigt, wie die Wörtersammlungen und Ausdrücke, die er theils selbst sammelte, theils aber schon grammatisch und lexicalisch geordnet fand, wie z. B. in der araucanischen Sprache und jener der Cherokees und selbe mit den ostasiatischen Sprachen verglich, bis jetzt noch alle Hoffnung, wäre auch solche von den ausgezeichnetesten Reisenden ausgesprochen wurde, schwinden lassen, den sprachlichen Zusammenhang mit den ostasiatischen Völkern zu finden.